



6. Mai 2014 | 00.00 Uhr

Breitscheid

Marcus Prünfte gibt gern den Takt vor



Das eingebaute Schreibtisch-Schlagzeug und der "Marshall-Verstärker", der eigentlich ein Kühlschrank ist, fügen sich für Marcus Prünfte in seinem Büro locker zu einem Ganzen mit Laptop und nostalgischem Bakelit-Telefon zusammen.

FOTO: Achim Blazy

Breitscheid. Der Höselers ist einer der größten McDonalds-Franchisenehmer in Deutschland. Platz für seine Musik ist auch im Büro. **Von Wolfgang Schneider**

"Ich bin vollkommen angekommen", sagt Marcus Prünfte. Und das meint der Mann mit dem eingebauten Schlagzeug im Schreibtisch seines Büros genauso, wie er es sagt - einer seiner absoluten Grundsätze: Klar und deutlich sagen, was Sache ist. Der 45-Jährige, 2000 Schirmherr im Karneval, ist mittlerweile einer der größten Franchise-Nehmer von McDonalds in ganz Deutschland, betreibt im Kreis Mettmann und im Ruhrgebiet 13 Filialen des Schnellrestaurants. In der Spitze bestellen bis zu 20 000 Menschen täglich Hamburger, BigMac und Co. in einem Prünfte-Restaurant: "Das macht mich sehr stolz, denn das ist eine Zahl, die mein Team schafft." Rund 600 Mitarbeiter hat Prünfte, dessen Läden so weit voneinander entfernt sind, dass er für eine seiner Tagestouren rund 400 Kilometer zurücklegen muss: "Trotzdem versuche ich, so oft wie möglich in den einzelnen Restaurants zu sein", sagt der gelernte Bankkaufmann. Und da Karrieres auch mal sein, dass der Chef mit anpackt, Tablets abraubt oder an der Pommes-Station für Nachschub sorgt: "Das gehört dazu für mich. Ich kann von meinen Mitarbeitern nur das verlangen, was ich auch selbst mache", sagt der gebürtige Westfale.

Angefangen hat seine Karriere bei dem Burger-Brater eher zufällig: "Damals habe ich in Ostwestfalen Diskotheken betrieben und war auf der Suche nach einer Kooperation mit dem dortigen McDonalds-Franchisenehmer. Je mehr Einblick ich erhalten habe, umso mehr hat mich dieses Standardisierte und Organisierte fasziniert", erinnert sich der Hobbysportler, der fast jeden Morgen laufen geht.

Natürlich erst, nachdem er die aktuellen Zahlen aus den Lokalen kontrolliert hat: "Das gehört für mich jeden Morgen einfach dazu." Abschalten? Nicht Prünftes Ding, doch das stört ihn nicht: "Ich liebe das, was ich hier mache und fühle mich einfach wohl. Da stört es mich nicht, dass ich mich auch im Urlaub täglich darüber informiere, wie es läuft."

Dabei war es für den Sohn eines Bäckermeisters nicht immer so einfach: "Meine Mutter ist früh gestorben. Vielleicht ist das Glück, das ich jetzt habe, so etwas wie eine Wiedergutmachung." Der Vater einer 14-jährigen Tochter und zweier kleiner Kinder hatte schon früh versucht, auf eigenen Beinen zu stehen, legte als Discjockey auf. Sich die Nächte um die Ohren zu schlagen, das ist heute nicht mehr sein Ding: "Höchstens noch bei unseren legendären Weihnachtsfeier für die Mitarbeiter, Schminkezeit er. Und die haben es in sich: Da kommt schon einmal ein Atze Schröder zu Besuch. "Das ist für mich einfach ein Dankeschön für das, was meine Mitarbeiter das ganze Jahr über leisten. Ich finde, dass das alles ein Geben und Nehmen ist." Damit seine eigenen Leute in möglichst großer Zahl kommen können, werden an diesem speziellen Abend Mitarbeiter aus anderen Filialen eingesetzt. Gerade in der aktuellen Diskussion um Hygiene bei einem anderen Systemgastronomen in Ratingen (RP berichtete), ist für Prünfte eines von ganz großer Bedeutung: "Wir legen sehr großen Wert auf Hygiene und die Einhaltung aller gesetzlicher Bestimmungen. Meistens übertreffen wir diese sogar noch."

So lernen zum Beispiel die Azubis in Prünftes Betrieben neben der schulischen Ausbildung in Sachen Umgang mit Lebensmitteln auch durch interne Schulungen, wie sie verantwortungsvoll mit Lebensmitteln umgehen. "Alles andere wäre auch grob fahrlässig", sagt Marcus Prünfte.

Quelle: RP

- 107
-
-
- 0
-
-
-
-
-



- 107
-
-
- 0
-
-
-
-
-

Themen

Atze Schröder | Ruhrgebiet

HINTERGRUND

Kandidaten werden auf Herz und Nieren geprüft

Um als Franchisenehmer bei McDonalds Deutschland einsteigen zu können, sind lange Vorgespräche nötig.

Über ein Jahr kann vergehen, bis in der Zentrale die Planungen des Kandidaten durchleuchtet sind und sich seine Pläne